

Stellungnahme von ARD-aktuell zu der E-Mail der Herren Klinkhammer und Bräutigam vom 06.04.2017  
zur Berichterstattung in der „Tagesschau“ vom 05.04.2017  
über den Giftgas-Einsatz in Syrien

In ihrer Programmbeschwerde vom 06.04.2017 kritisieren die Herren Klinkhammer und Bräutigam die Berichterstattung der „Tagesschau“ vom 05.04.2017 zum Giftgas-Einsatz in Syrien als manipulativ und einseitig. Insbesondere wird ARD-aktuell vorgeworfen, den Vorfall voreilig als Giftgas-Einsatz zu charakterisieren und die Schuld einseitig der syrischen Regierung zuzuweisen, obwohl die russische Regierung andere Erklärungsmöglichkeiten präsentiert habe.



Dazu nimmt ARD-aktuell wie folgt Stellung:

In der „Tagesschau“-Sendung vom 05.04.2017 wird das Thema - wie die Petenten in ihrem Schreiben selbst festgestellt haben - mit einer Hintergrund-Illustration eingeleitet, auf der zu lesen ist: „Nach mutmaßlichem Giftgaseinsatz in Syrien“. Damit wurde zum Ausdruck gebracht, dass Experteneinschätzungen vorgelegen haben, die einen Giftgaseinsatz als sehr wahrscheinlich angesehen haben, es aber noch keine wirklich hundertprozentigen Beweise gegeben hat. Sprachlich wurde deshalb der Begriff „mutmaßlich“ verwendet. Weiter hieß es in der Nachricht: „Nach dem gestrigen Luftangriff im Norden Syriens haben unabhängige Experten kaum (nicht „keinen“, wie fälschlich von den Petenten zitiert) Zweifel daran, dass die mindestens 72 Todesopfer durch Giftgas ums Leben kamen.“ Dies gibt exakt den Nachrichtenstand vom Abend des 05.04.2017 wieder: Es gab laut Experten eine hohe Wahrscheinlichkeit, aber noch keinen hundertprozentigen Beweis.

ARD-aktuell vermag selbst bei kritischer Betrachtung nicht zu erkennen, was daran manipulativ gewesen sein soll. Zumal im folgenden Beitrag die russische Erklärung (Luftangriff der syrischen Armee auf Chemiewaffen-Anlage der Rebellen) mit den Worten des russischen UN-Botschafters Safronkow zitiert wird. Es kann deshalb keine Rede davon sein, dass die russische Sichtweise fehle. Dass die amerikanische UN-Botschafterin zeitlich länger zu Wort kommt als der russische UN-Botschafter, ist der Gestaltung des Beitrags geschuldet und kann keinesfalls als Ausdruck von Einseitigkeit gesehen werden.

Im Übrigen - und dies sei nur zur Ergänzung angeführt - haben Recherchen von ARD-aktuell inzwischen ergeben, dass viele Indizien gegen die russische Erklärung sprechen. Dass die Menschen an Giftgas-Einwirkung gestorben sind, kann aufgrund von mehreren voneinander unabhängigen Quellen als nahezu gesichert gelten. Über diese Erkenntnisse hat ARD-aktuell in seinem Angebot „Faktenfinder“ berichtet:

<http://faktenfinder.tagesschau.de/chemiewaffen-einsatz-syrien-faq-101.html>

In der „Tagesschau“ vom 05.04.2017 ist aus Sicht von ARD-aktuell mit der notwendigen Zurückhaltung unter Berücksichtigung aller relevanten Fakten und Erklärungsmöglichkeiten unparteilich und objektiv über den Vorfall berichtet worden.

Hamburg, 10.05.2017

Dr. Kai Gniffke  
Erster Chefredakteur ARD-aktuell